Paris. Le Naturaliste. N° 145. 182. 187. 188. — *Ph. Glangeaud.* Un nouveau reptile triasique. — *Xambeu.* Purpuricenus Budensis. — *Poujade.* Chenille de Harpya fagi. — Dr. *E. Trouessart.* Genesta vulgaris. — *J. L. Austaut.* Chenille de Smerinthus atlanticus. Dr. *E. Trouessart.* L'orang-outang de Borneo. — Le bruit de mer des coquillages. — *R. South.* Zygaena trifolii, nromal. — *E. L. Bouvier.* Compte-rendu de la réunion générale de la Soc. zoologique de France. — *A. Granger.* Les cardinaux et les paroares. — *Gaubert.* Nature du venin des serpents. — *H. Coupin.* Action de l'Alcool sur la voix. — *Xambeu.* Gynandrophthalma concolor. — *J. Forest.* Oiseaux acridophages. — *Cuénot.* L'adaptation au manque d'eau et à la vie terrestre. — Diagnoses — Chronique.

Bonn. Verhandlungen des naturhist. Vereines. 51. I. — *Wasmann.* Formica exsecta und ihre Nestgenossen. — *Pohlig.* Tscherki's Werk über positertiäre Säugethiere. — *Bertkau.* Begattungsvorgang bei den Spinnen. — *Strubell.* Symbiose zwischen gewissen Thieren.

Angekauft durch die Vereinskasse:

Crantz Hen. J. Nep. Institutiones rei herbariæ, juxta nutum naturae digestae ex habitu. Viennensis 1766. Bd. I. II.

„ Stirpium Austriarum. Viennæ austriæ. Fasciculos I. 1762; II. 1763; III 1767.

„ Classis Umbelli ferrarum, emendata cum generali seminum tabula et figuris æneis in necessarium instit, rei heruar. supplementum Lipsiæ 1767.

„ Classis Cruciformium, emendata cum figuris aeneis in necessarium instit, rei herbariæ supplementum. Lipsiæ 1769.

„ Dissertatio in auguralis botanica de Dracone Arbore Clusii. Gœttingae 1770.

„ De Duabus Draconis Arboribus botanicorum. Viennæ 1768.

Briefkasten.

F. M. in *R.* Das eingesandte Thier gehört in die Ordnung des *Spülwürmer* (Nematodes) und die Familie der *Saitenwürmer* (Gordiidae). Es ist die bekannteste Art der wasserbewohnenden Saitenwürmer und heisst *Gordius aquaticus L.*, Wasserkalb, Zwirnwurm, Wasserdrathwurm. Es ist ein dünner, oft bis 1 Mtr. lang werdender, einem Faden oder einer Violinsaite ähnlicher Wurm, der, meist am Wassergrunde liegend, sich gern mit andern zusammenschlingt, so dass das Ganze einem losen, verwirrten Garnknäuel ähnlich sieht.

Die aus den birnförmigen Eiern schlüpfenden Jungen haben vorn zwei Kränze von Borstenstacheln und suchen alsbald in die Leibeshöhle von wasserbewohnenden Insektenlarven, namentlich der Eintagsfliegen, zu dringen. Mit diesen Larven gelangen sie in den Leib von Insekten, besonders Lauf- und Wasserkäfern (was Schreiber dieses schon mehrfach beobachtet hat), kapseln sich in der Wand der Gedärme ein, um nach einer Zeit der Ruhe durch den Darm des Trägers in's Wasser auszuwandern, wo sie hernach geschlechtsreife Eier absetzen.

Dieselben sind wohl durch ihre Träger, die Insekten, in den fraglichen Brunnen gelangt, und können nur dann verderblich sein, wenn sie so massenhaft auftreten, dass sie das Wasser unbrauchbar machen. In diesem Falle könnten wohl einige Pfund hineingeworfenes Kochsalz helfend wirken.

M. K.

Miscellen.

Eccopogaster Pruni (Ratz.) Pflaumenbaumsplintkäfer.—Es wird dieser Käfer besonders dadurch schädlich, weil er nicht nur kränkelnde, sondern auch gesunde Bäume angreift. Am liebsten geht er Aepfelbäume an, kommt jedoch auch in Birn- und Pflaumenbäumen, Erlen-, Buchen-, Rosskastanien-, Eichen- und Wallnussbäumen vor.

Die Käfer bohren ihre Gänge im Mai in den Stamm oder in einen Ast hinein, und zwar in senkrechter Richtung. Die Larven graben vom Muttergange aus nach oben und nach unten. Die Gänge sind in der Innenseite gewöhnlich schwarz und dringen oft bis in die Stammesmitte hinein.

Das der Versammlung vorgelegte Frassobject stammt aus einem Garten in Bissen. Es ist besonders dadurch interessant, dass es zahlreiche Verletzungen aufweist, welchen vom kleinen Buntspecht (Picus minor), der im Winter dem Schädling nachstellte, herrühren. Derselbe wurde wiederholt vom Gärtner beim „Meisseln“ beobachtet.

E. Faber.



Luxemburg. — Buchdruckerei P. Worré-Mertens.